



**Nachruf**  
auf

**Vera Felicitas  
Birkenbihl**

† am 03.12.2011

viel zu früh,

für immer  
unvergessen

Ich schäme mich, erst 4 Wochen nach Ihrem frühzeitigen Tod diesen Nachruf zu veröffentlichen. Ich tröste mich damit, daß ich genau am 3. Dezember begonnen habe, diese meine website zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Und bevor ich meine Fleißarbeit beginne, entledge ich mich erst dieser traurigen Pflicht.

Ich kenne Vera Birkenbihl nicht persönlich. Ich habe Sie nur von Weiten in der Kölnarena 1992 erleben dürfen. Damals gestalteten 6 Mental- und Managementgrößen die Tagesveranstaltung. Samy Molcho und Vera Birkenbihl haben damals bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen.

Die liebenswerte und geniale Chaotin hat seitdem mein Leben beeinflusst. Nicht nur Ihre grafischen Talente, mit wenigen Strichen Zusammenhänge bildhaft darzustellen, Ihre Vielzahl an Kladden, ohne die sie den Überblick hoffnungslos verloren hätte, so habe ich den Menschen Vera Birkenbihl schmunzelnd erlebt.

Ganz zu schweigen von Ihren lebensnahen Abhandlungen und Themen, die mich nun seit 20 Jahren begleiten. In all dem bleibt sie für mich unvergessen.

Da sind ihre ABC-Listen, eine Fundgrube für das Üben von Kreativität, Da ist ihr nachempfindbarer Vergleich von Unterbewußtsein = 11 km und Bewußtsein = 1,5 cm und vieles, vieles mehr.

Unvergessen für mich die hintergründige Story vom Postangestellten auf Jobsuche in Amerika. Er kommt verspätet in die Empfangshalle, wo schon zig Leute auf das Bewerbungsgespräch hinter der einen, unscheinbaren Tür warten. Im Hintergrund Handwerkerlärm und laute Hammerschläge. Nachdem nun unser Bewerber ca. 10 Minuten gewartet hatte, stand er plötzlich auf, lief an der Schlange entlang vor zu dieser ominösen Tür, öffnete sie und trat ein. Das tadelnde Gemurmel der Wartenden hatte ihn in keinster Weise tangiert. Nach 5 Minuten kam er wieder heraus und lächelte. Er hatte den Job.

Später hat er seinen Freunden davon erzählt. Als er die 10 Minuten am Ende der Warteschlange gewartet hatte, fiel ihm auf, daß die erwähnten Hammerschläge im Hintergrund einem Rhythmus folgten. Es war das Morsealphabet und der Absender morste: „Nur Mut, komm herein, unser Job wartet schon auf dich“. Er tat wie ihm geheißen, ging zur unscheinbaren Tür, öffnete sie und trat ein. Er bekam daraufhin den Job. Unter den ca. 50 Leuten war keiner so aufmerksam und offen gegenüber seiner Umgebung, als daß er das Signal verstanden hätte. Es waren sicherlich fast alle des Morsens mächtig, doch sie waren zu sehr mit ihren Problemchen beschäftigt, als daß sie die gemorste Botschaft verstanden hätten. So hat das Postunternehmen auf einfachste und wirkungsvollste Art in Minuten den fähigsten Mitarbeiter gefunden.

Den Hinterbliebenen möchte ich Trost sagen. Die Liebe ist allmächtig und wer geliebt wird, der ist unsterblich. Wenn auch der Körper verloren ist, der Geist und die gedankliche Wärme bleiben. Mir geht es schon so, wo ich Vera Birkenbihl nicht mal persönlich kannte. Ob Stroh im Kopf oder on Management, oder, oder. Vera Birkenbihl lebt mit Ihren Werken in Millionen von Herzen, in meinem auch.

Uwe Wiemer am 06.01.2012